

Lingg, Hermann von: Lose der Dauer (1862)

- 1 Im Gletschereis wird kein Atom verwesen,
- 2 Im dürrn Sand bleibt unversehrt die Leiche;
- 3 Der taube Stein bleibt ewig sich der gleiche,
- 4 Und nur die Blüte wird vom Tod gelesen.

- 5 Ein Griechenland ist flücht'ger Traum gewesen,
- 6 Zum schönsten Glauben sprach die Zeit: Erbleiche!
- 7 Doch wandellos aus Trümmern größrer Reiche
- 8 Starrt jene Mumienherrschaft der Sinesen.

- 9 Ein Nachen schwankt, wo Flotten einst gelandet;
- 10 Sein Bett vergißt der Strom, die Spur vom Zuge
- 11 Der frühsten Völkerheere liegt versandet.

- 12 Nur Wind und Wolken stets im alten Fluge
- 13 Ziehn hin und her, und Flut und Ebbe brandet,
- 14 Und nur der Wechsel kommt nicht aus der Fuge.

(Textopus: Lose der Dauer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33810>)